



IWA OutdoorClassics 2019: 46.000 Fachbesucher; VR-Schießen.

Schusswaffen und Sicherheit

Bogenjagd, Wärmebildkameras, nationales Waffenregister: Bei der IWA OutdoorClassics 2019 wurden neben Waffen, Outdoor- und Sicherheitsbedarf auch interessante Vorträge geboten.

Joachim Herrmann, Bayerns Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, erinnerte bei der Eröffnung der 46. Internationalen IWA & Outdoor Classics an die sich zum zehnten Mal jährende Tragödie von Winnenden in Baden-Württemberg. Am Vormittag des 11. März 2009 erschoss ein 17-jähriger Gymnasiast in der Albertville-Realschule in Winnenden mit einer Pistole aus dem Besitz seines Vaters einen Schüler, sechs Schülerinnen und eine Lehrerin. Zwei Schülerinnen starben beim Transport ins Krankenhaus. Auf der Flucht tötete er weitere fünf Menschen und sich selbst. Der Vater hatte die Waffe nicht sicher genug verwahrt.

Laut Herrmann gehen die meisten Waffenbesitzer sorgfältig mit ihren Schusswaffen um. Die höchste Gefahr gehe mit über 90 Prozent vom illegalen Waffenbesitz aus. Die Tradition von Schützen und Jägern müsse geschützt werden. Es gelte, dafür zu sorgen, dass Waffen nur in den Händen Berechtigter seien und den Zugang Unberechtigter zu unterbinden.

Reichsbürger. Ein Problem stellten in diesem Zusammenhang die „Reichsbürger“ dar, die den Staat und dessen Rechtsordnung ablehnten. Im Landkreis Roth (Mittelfranken) schoss im Oktober 2016 ein „Reichsbürger“ auf Polizeibeamte eines Spezialeinsatzkommandos, die über Auftrag des Landratsamtes die ordnungsgemäße Verwahrung seiner rund 30 Schusswaffen überprüfen sollten. Ein Beamter starb; zwei weitere erlitten Schussverletzungen. Die auf lebenslange Haft lautende Verurteilung des Täters wegen Mordes wurde mittlerweile rechtskräftig, nachdem die gegen

das Urteil eingebrachte Revision durch den Bundesgerichtshof als unbegründet abgewiesen worden war. „Menschen, die den Staat und seine Rechtsordnung ablehnen, sind nicht in der Lage, die besondere Sorgfalt im Umgang mit Waffen zu garantieren“, sagte Herrmann und verwies darauf, dass gegen diesen Personenkreis in Bayern bereits 292 Widerrufs-Verfahren zur Entziehung waffenrechtlicher Erlaubnisse abgeschlossen und 670 Waffen eingezogen worden seien.

Als am wichtigsten bezeichnete Herrmann, den Lebenszyklus einer Waffe vom Hersteller bis zur endgülti-

gen Vernichtung zu verfolgen, was Sinn und Zweck des weiteren Ausbaus des Nationalen Waffenregisters (NWR II) sei. Dadurch werde der Besitz von illegalen Waffen allmählich zurückgedrängt.

Nationales Waffenregister. Die Umsetzung der RL (EU) 2017/853 vom 17.5.2017, die in Österreich mit der Änderung des Waffengesetzes durch die Novelle BGBl I 2018/97 bereits erfolgt ist (hieszu Öffentliche Sicherheit 3-4/19, Seiten 92 und 93), steht in Deutschland in Form des 3. Waffenrechtsänderungsgesetzes noch aus und wurde auf der Messe diskutiert. Das *Nationale Waffenregister (NWR)* muss unter anderem insofern erweitert werden, als auch wesentliche Teile einer Schusswaffe sowie Salut-, Dekorations- und Nachbauten historischer Waffen registriert werden müssen. Das NWR II wird die Waffenhersteller und -händler verpflichten, ihren Umgang mit Waffen und wesentlichen Teilen der Waffenbehörde elektronisch anzuzeigen. Eine direkte Anbindung an das

IWA OUTDOOR CLASSICS

46.000 Besucher

Bei der 46. IWA OutdoorClassics vom 8. bis zum 11. März 2019 im Messezentrum Nürnberg gab es 1.622 Aussteller (2018: 1.562). Bei der führenden internationalen Fachmesse für Jagd und Schießsport, Outdoor-Ausrüstung sowie solcher für

den zivilen und sicherheitsbehördlichen Bedarf wurden rund 46.000 Fachbesucher (2018: 46.562) gezählt. Der Zutritt ist ausschließlich Fachbesuchern vorbehalten. Die nächste IWA OutdoorClassics wird vom 6. bis 9. März 2020 wiederum im Messegelände Nürnberg abgehalten.

www.iwa.info



Airsoft-Waffe: Einem Maschinengewehr nachgebildet.

Internet erfolgt nicht. Aus Sicherheitsgründen wird dem NWR eine Kopfstelle vorgelagert. Entsprechende Verwaltungsprogramme für Hersteller und Händler werden, soweit zu ersehen war, vom *Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler e.V. (VDB; www.vdb-waffen.de)* und von der *TTE Europe GmbH (www.tt-e.eu)* angeboten. Mit Stichtag 31. Dezember 2018 waren im NWR etwa 960.000 private Waffenbesitzer mit jeweils mindestens einer Waffe im Besitz gespeichert, ca. 2,7 Millionen gültige waffenrechtliche Erlaubnisse und etwa 6,1 Millionen Waffen und Waffenteile. Der Umsatz der deutschen Jagd- und Sportwaffenindustrie stagniert, wie der *Verband der Hersteller von Jagd-, Sportwaffen und Munition (JSM; www.jsm-waffen.de)* bekanntgab, auch im vierten Jahr hintereinander bei 185 Millionen Euro. Der VDB sprach von sinkenden Verkaufszahlen bei seinen etwa 1.300 Mitgliedsunternehmen. Beide Vereinigungen sind ideelle Träger der *IWA OutdoorClassics*.

Bogenjagd. Jan Riedel, Präsident des *Deutschen Bogenjagd-Verbandes e.V. (DBJV; www.dbjv.org)*, referierte im *IWA-Forum* über die Bogenjagd, die in 17 europäischen Ländern, darunter Frankreich, erlaubt ist.

Finnland und Dänemark haben 2018 nahezu alle Einschränkungen auf verschiedene Wildarten aufgehoben. Der 1973 in das deutsche Bundesjagdgesetz aufgenommene § 19 verbietet zwar, mit Pfeilen auf Schalenwild zu schießen, doch bestehen in den Ländern Bestimmungen, die Ausnahmen vorsehen, wie etwa beim Ausbruch von Tierseuchen.

Zur Jagd werden Compoundbögen eingesetzt, die an beiden Enden exzentrisch gelagerte Rollen aufweisen, über die die Sehne läuft. Diese exzentrische Lagerung bewirkt, dass der Bogen zwar anfangs mit voller Kraft (Mindestzuggewicht 180 N) gespannt werden muss, es dann aber zu einem Punkt kommt, ab dem nur noch 20 Prozent dieser Zugkraft aufgewendet werden müssen. Mit dieser verminderten Zugkraft braucht der Pfeil nur noch bis zum Abschuss gehalten werden. Gezielt wird über ein Visier. Das Abschießen des Pfeils erfolgt nicht direkt aus der Hand, sondern über eine zangenartige Vorrichtung (*Release*), um ein Verwickeln zu vermeiden.

Die aus Carbon hergestellten Pfeile haben ein Gewicht von 30 g und fliegen mit einer Geschwindigkeit von etwa 90 m/sec. Für Sportzwecke werden stumpfe Scheibenspitzen verwendet, wogegen Jagdspitzen ra-

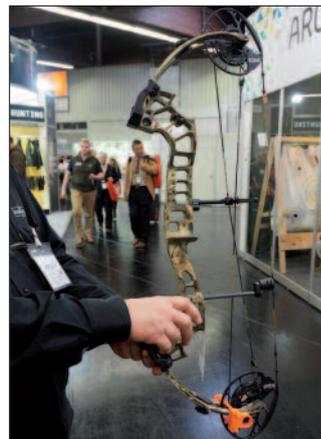


Schussfester Rucksack; Compound-Bogen für die Jagd.

siermesserscharfe Schneiden aufweisen. Pfeile mit diesen Spitzen durchdringen in einem durchgehenden Schusskanal den Körper („Kammer“) des Wildes und trennen dabei große, blutführende Gefäße wie Aorta und Lungengewebe durch. Es kommt zu raschem Blutverlust und/oder zu einem Versagen der Lungenfunktion (Pneumothorax). Das getroffene Tier bricht nach etwa 10 bis 40 Metern Fluchtstrecke zusammen.

Die Jagd mit dem Bogen wird auf eine Distanz von etwa 5 bis 25 m ausgeübt, wobei sich diese aus der Flugzeit des Pfeils im Zusammenhang mit der Reaktion des Wildes ergibt, das den Sehenschlag wahrnimmt und zur Flucht ansetzt.

Die Bogenjagd bietet sich als Jagdmittel für urbane Bereiche an, in denen der Einsatz von Schusswaffen zu gefährlich wäre – etwa dann, wenn Wildschweine zu nahe an menschliche Siedlungen kommen und Hausgärten verwüsten. Riedel berichtete über ein vom spanischen Umweltministerium begleitetes Projekt in Madrid, bei dem letztlich 45 Wildschweine erlegt wurden, nachdem sich andere Methoden wie Vergrämen oder Einfangen und Aussetzen als wirkungslos erwiesen hatten. In der Nähe von Strassburg wurden Nutrias mit Bogen bejagt. Die Tiere hatten sich



stark vermehrt und Dämme von Uferböschungen zerstört. Um in Europa die Bogenjagd ausüben zu dürfen, sind ein Jagdschein des Herkunftslandes erforderlich und eine zusätzliche Ausbildung einschließlich einer Schießprüfung.

Bogen dieser Art gelten als Waffe (Gegenstand, der dem Wesen nach bei der Jagd oder beim Schießsport zur Abgabe von Schüssen verwendet wird; § 1 Z 2 WaffG), allerdings nicht als Schusswaffe, weil kein fester Körper *durch* einen Lauf in eine bestimmbar Richtung verschossen werden kann (§ 2 Abs. 1 WaffG). Als Waffe ist Menschen unter 18 Jahren der Besitz verboten (§ 11 Abs. 1); ebenso solchen, gegen die ein Waffenverbot (§ 12) besteht. Das Führen ist verboten, wobei ein Führen dann nicht vorliegt, wenn jemand die Waffe innerhalb von Wohn- oder Betriebsräumen oder eingefriedeten Liegenschaften mit Zustimmung des zu ihrer Benützung Berechtigten bei sich hat (§ 7 Abs. 1 und 2). Der – nicht als Führen geltende – Transport muss in einem geschlossenen Behältnis lediglich zu dem Zweck der Verbringung von einem Ort zum anderen erfolgen (§ 7 Abs. 3).

In Deutschland ist das Bundeskriminalamt zuständig für waffenrechtliche Einstufungen (§ 2 Abs. 5



Neuer Steyr-Schalldämpfer („Breezer“).

dWaffG) und zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für verbotene Waffen (§ 40 Abs. 4). Beamte dieser Behörde referierten mit Praxisbeispielen über die als verboten geltenden Waffen, wobei die Rechtslage in Deutschland mit der österreichischen weitgehend übereinstimmt. Die vom BKA vorgenommenen Qualifizierungen von Waffen als verbotene Waffen können demnach durchaus als Anhaltspunkt für derartige Feststellungen im österreichischen Rechtsbereich herangezogen werden.

Wärmebildkameras. Berichtet wurde auch über den Einsatz von Wärmebildkameras und Drohnen für die jagdliche Zwecke, insbesondere auch, um Rehkitze vor dem maschinellen Mähen einer Wiese aufzuspüren. Während das Muttertier bei herannahender Gefahr flüchtet, verstecken sich die Kitze im Gras und werden von den Mähbalken erfasst. Kitze können von Drohnen aus mit Wärmebildkameras geortet und in der Folge von Helfern mit Schutzkleidung, die den menschlichen Geruch nicht auf das Jungtier überträgt, in Boxen geborgen und in die Nähe der Geiß gebracht werden, schilderte Joseph Metz, *U-Rob GmbH* (www.u-rob.com). Die Ortung erfolgt relativ schnell. Der Zeitaufwand ist im Wesentlichen

davon abhängig, wie schnell die Helfer zu den zu bergenden Tieren gelangen können.

Zur Nachtzeit aufgenommene Videofilme mit Wärmebildkameras von Drohnen aus gaben beeindruckende Einblicke in das nächtliche Tierleben, von huschenden Feldmäusen bis zu einer Rotte von Wildschweinen, die schwimmend einen Fluss durchqueren. Um nicht nur Wärmepunkte, sondern auch Einzelheiten erkennen zu können, ist eine hohe Auflösung der Kamera erforderlich.

Produkte. *Steyr-Mannlicher* firmiert seit 1. Jänner 2019 unter *Steyr Arms GmbH* (www.steyr-arms.com). Grund für die Umbenennung (*Steyr Sports* besteht schon seit längerem unter eigener Firma) waren die zunehmenden weltweiten Verbindungen. Als Innovation wurde das Gewehr *Steyr*



Waffentresore: Sichere Verwahrung von Schusswaffen.

Monobloc vorgestellt, bei dem Lauf und Gehäuse (die „Systemhülse“) aus einem Stück hergestellt werden. Anstelle der sonst üblichen Verschraubung der beiden Teile bilden sich beim Schießen keine thermischen Differenzen aus; die Waffe schießt präziser. Durch die Einbettung in einen Aluminiumschaft wurde auch das Schwingungsverhalten der Waffe verbessert. Entwickelt wurde weiters eine neue Art von Schalldämpfern („Breezer“), bei denen die Pulvergase nicht bloß gebremst, sondern in einem Kammernsystem im Schalldämpfer umgeleitet werden. Damit erhitzt sich dieser, bei verbesserter Dämmleistung, auch weniger rasch.

Der schusssichere Rucksack von *Dependable solutions* (www.2dds.cz) kann in einen Rucksack mit Schutzweste umgewandelt werden, indem der entsprechende

Teil an Bändern über die Schultern nach vorne geworfen und mit Klettverschluss beidseitig befestigt wird. Das Unternehmen stellt auch Kugelfänge für das sichere Entladen von Schusswaffen her.

Das österreichische Unternehmen *Alpenheat* (www.alpenheat.com), Spezialist für beheizbare Kleidungsstücke, präsentierte als Neuheit nunmehr auch elektrisch beheizbare Westen und Handschuhe.

Zurückgegangen war, dem äußeren Anschein nach, das Angebot an Paintball-Geräten. Stark vertreten waren hingegen die Anbieter von *AirSoft-Waffen*, mit denen durch Druckluft oder über elektrischen Antrieb Bullets im Kaliber 6 mm halb- oder vollautomatisch verschossen werden. Die Schießgeräte sind echten Schusswaffen bzw. Kriegsmaterial täuschend ähnlich nachgebildet und reichen bis zu Nachbildungen schwerer Maschinengewehre mit Lafette.

Schießkinos ermöglichen das Schießen mit Laser-Gewehren. *Aimpoint* bot ein derartiges System mit einer Virtual-Reality-Brille und somit in 3D-Simulation an.

Die Hersteller von Tresoren scheinen immer mehr auf elektronische Zahlenschlösser als auf herkömmliche Schlösser mit Schlüsseln zu setzen. *Kurt Hickisch*



Schießkino: Schießen mit Laser-Gewehren.